

Schönbohm redet Klartext!



„Wir brauchen nicht mehr Schwule, sondern Familien, die Kinder kriegen und großziehen.“ Bild 3.8.04

Meinte er Guido ?



Guido Westerwelle
Schwulenfreund Michael Mronz.
Spiegel, 32/2004, Seite 26

Ist schwulsein eine Schande? Natürlich nicht!

Jeder Mensch hat das Recht, über sein Lebensglück selber zu entscheiden! Da hat ihm keiner reinzureden. Allerdings hat die Gesellschaft auch das Recht auf die gesellschaftlichen Konsequenzen bestimmter Lebensweisen hinzuweisen: **Schwule Lebensgemeinschaften** können keinen biologischen Beitrag zur Zukunft eines Volkes leisten. Sie produzieren weder das nötige Humankapital, noch die für die Wirtschaft wichtigen Konsumenten, und für die soziale Sicherung des Volkes leisten sie auch keinen Beitrag.

Aber wie ist das bei Guido? Auf allen möglichen oder unmöglichen Veranstaltungen hören wir ihn über die Pleite des Wirtschaftsstandortes Deutschland jammern und harte Einschnitte in das soziale Netz fordern.



Dazu muß man mit Schönbohm sagen, wir brauchen „Familien, die Kinder kriegen und großziehen.“ Wer in dieser Hinsicht keinen Beitrag zur Zukunft unseres Landes leistet, sondern als Schmarotzer des Volkes, wie die Made im Speck lebt, dem stünde es gut an die Klappe zu halten oder sich eine Frau zu nehmen und Kinder zu zeugen - für die Zukunft Deutschlands!



SPD-Politikerin geht los auf Schönbohm

Potsdam – Die brandenburgische SPD kritisiert CDU-Landeschef und Innenminister Jörg Schönbohm (66). Wegen seiner Äußerung über Schwule. Schönbohms Ansicht seien älter als er selbst, sagte die Potsdamer SPD-Direktkandidatin für die Landtagswahl, Klara Geywitz.

Der CDU-Politiker spreche Schwulen und Lesben die Fähigkeit ab, Kinder groß zu ziehen. Das sei diskriminierend. Schönbohm sprach sich im „Spiegel“ gegen das Adoptionsrecht von schwulen Paaren aus. Er betonte: „Wir brauchen nicht mehr Schwule, sondern Familien, die Kinder kriegen und großziehen.“ Bild, 3.8.2004